Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Ästhetische Ausstrahlung und mehr

Eine gesunde Wohn- und Arbeitsumgebung ist elementar, denn im Schnitt verbringen Menschen 90 Prozent des Tages in geschlossenen Räumen. Wohngesundheit ist daher den meisten Menschen äußerst wichtig.

Um sich rundum wohl in den eigenen vier Wänden zu fühlen, bedarf es mehrerer Faktoren: frische Luft, ausreichend Tageslicht, gutes Trinkwasser und wenig Lärm. In der kalten Jahreszeit sorgt die Kombination aus regelmäßigem Lüften und ausreichender Beheizung dafür, dass sich kein Schimmel bilden kann, der ein hohes Gesundheitsrisiko darstellt. Auch die Verwendung natürlicher Materialien und Oberflächen ist der Gesundheit zuträglich. Hier kann Holz seine Vorzüge ausspielen. Parkettböden sind für viele der Inbegriff der Gemütlichkeit und daher sehr beliebt. Unabhängig von der Holzsorte, Verlegeart und Oberflächenbehandlung wird die gemütliche Wärme an den Füßen und auch die ästhetische Ausstrahlung des Klassikers geschätzt.

Weil Do-it-yourself gerade angesagt ist, liebäugeln viele



Das Verlegen und vollflächige Kleben von Parkettböden überlässt man am besten Profis. Werkfoto: Anselm/AdobeStock/PIK

Parkettaspiranten mit der sogenannten „schwimmenden“ Verlegung. Manche bevorzugen diese Technik, weil sie auf Parkettkleber samt ihren Ausdünstungen durch Weichmacher und Lösemittel verzichten möchten. Doch diese Denke ist veraltet. Denn es gibt längst eine große Auswahl an Klebstoffen, die besonders emissionsarm sind und daher der Wohngesundheit nicht entgegenstehen. Darauf weist die Initiative Parkett im Klebeverbund (pik) hin. Besonders zu empfehlen sind Produkte, die das Emicode-Zeichen führen. Diese entsprechen strengen Emissionskriterien und unterliegen einer kontinuierlichen Zertifizierung. Vor allem im Hinblick auf die gesundheitsgefährdenden „Flüchtigen Organischen Verbindungen (VOC) sind Produkte mit dem Emicode-Zeichen zu empfehlen. Das gilt übrigens auch für Öle, Wachse und Lacke, mit denen die Parkettoberfläche nach der Verlegung behandelt werden. Von den wohngesunden Produkten mit dem Emicode-Zeichen profitieren Verarbeiter und Hausbewohner gleichermaßen.

Mehr Stabilität

Wer umsichtig und wohlüberlegt die richtigen Produkte einkauft, kann in mehrfacher Hinsicht von den Vorteilen fest geklebten Parketts profitieren. Im Vergleich zu schwimmend verlegtem Parkett bringt es mehr Stabilität sowie deutlich geringeren Raum- und Trittschall. Denn die feste Verbindung zwischen Untergrund und Bodenbelag verhindert die Bildung von Luftpolstern. Ein vollständig geklebter Parkettboden garantiert zudem eine effizientere Wärmeverteilung durch eine Fußbodenheizung und erfüllt über mehrere Jahrzehnte seine Dienste. Denn es kann mehrmals abgeschliffen und aufbereitet werden. Dadurch wird Parkett zu einem Boden, der in Sachen Nachhaltigkeit unschlagbar ist. Nach dieser Behandlung sieht der Boden aus wie neu.

Aufgrund der Langlebigkeit und aufgrund des nachwachsenden Holzes ist Parkett nachhaltig par excellence. Zumal das Holz während der gesamten Nutzungszeit CO_2 speichert.

Nicht zuletzt ermöglicht fest geklebtes Parkett alle Gestaltungsmöglichkeiten mit verschiedenen Mustern und Holzarten. Am besten überlässt man die Verlegung Fachleuten. Diese sorgen nicht nur dafür, dass der Untergrund optimal vorbereitet ist, sondern kleben das Parkett mit einem Produkt, das völlig lösemittelfrei und gesundheitlich unbedenklich ist.

Durchblick



Akku-Fenstersauger haben sich in vielen Haushalten als praktische Helfer etabliert. Sie nehmen das Schmutzwasser direkt von der Scheibe auf und verhindern so herabtropfendes Restwasser oder Streifenbildung. Gleichzeitig spart diese Methode Zeit, weil das Nachpolieren meist entfällt. Beim Kauf lohnt sich ein Blick auf einige wichtige Ausstattungsmerkmale. Eine ausreichend lange Akkulaufzeit sorgt dafür, dass mehrere Fensterflächen ohne Unterbrechung gereinigt werden können. Moderne, leistungsfähige Geräte erreichen Laufzeiten von rund einer Stunde und schaffen damit auch große Flächen ohne Ladepausen. Ebenso relevant ist die Größe des Schmutzwassertanks. Ein größeres Volumen reduziert die Zahl der notwendigen Leerungen - vor allem dann, wenn der Fenstersauger auch für andere Aufgaben verwendet wird. Denn glatte Flächen gibt es im Haushalt viele: Spiegel, Fliesen, Duschkabinen oder Autoscheiben lassen sich mit den kompakten Geräten ebenso reinigen. Gerade im Bad ist ein großzügiger Tank praktisch, etwa wenn nach dem Duschen Kondenswasser von Glas oder Fliesen aufgenommen werden soll. Werkfoto: Kärcher

Upcycling



Selbermachen liegt im Trend und damit die Idee, Neues aus Materialien und Produkten zu erschaffen, deren ursprünglicher Einsatzzweck nie dafür gedacht war. Upcycling und Repurposing sind dafür die Modewörter. So „zweckentfremden“ kreative Köpfe die für den harten Einsatz in der weltweiten Logistik vorgesehen Ladungsträger zu individuellen Outdoor-Möbeln, erklärt der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE). Beim Möbelbau setzen die meisten auf Europaletten, weil sie Standardmaße haben. Auch viele Do-it-yourself Anleitungen setzen auf den bekannten Paletten-Typ. Fündig wird man im Internet, bei Baumärkten, Speditionen oder direkt beim Palettenhändler. Wichtig ist immer, auf den Zustand zu achten. Die Paletten sollten trocken und stabil sein und keine größeren Beschädigungen haben. Werkfoto: HPE

Selbstständig gegen Überhitzung

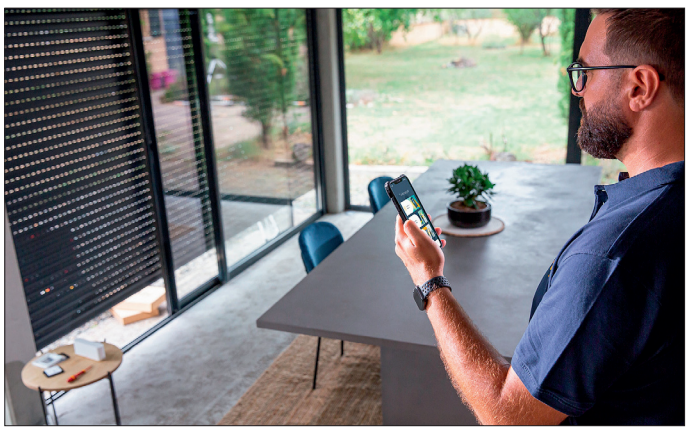
Wer seine Wohnung im Sommer vor Überhitzung schützen möchte, sollte auf intelligente Beschattung setzen. Darauf weist der Verband Fenster + Fassade (VFF) hin. Denn erst durch automatische Steuerung entfalten Raffstoreanlagen, Rollläden, Jalousien und Markisen ihre volle Effizienz: Sie reagieren selbstständig auf Sonneneinstrahlung und verhindern somit eine Überhitzung. So kann auf Klimageräte verzichtet werden, was auch den Energieverbrauch senkt.

Wenn die heiße Sommersonne direkt auf die Fenster trifft, heizen sich Innenräume schnell auf. Eine ideale Gegenmaßnahme sind Raffstore, Markisen oder Rollläden. Das gilt vor allem, wenn sie richtig zum Einsatz kommen. Genau hier liegt der Vorteil smarter Steuerungen: Sobald ein Helligkeitssensor eine zu starke Sonneneinstrahlung misst, fährt er die Verschattungen automatisch herunter. Das ist präziser als eine klassische Zeitschaltuhr und funktioniert ganz ohne eigenes Zutun.

Auch andere Wetterfaktoren können berücksichtigt werden. Mit zusätzlichen Regen- oder Windsensoren reagiert das System auf Wetterumschwünge. Bei Sturm oder einem aufziehenden Gewitter wird der Sonnenschutz aus Sicherheitsgründen eingefahren oder Rollläden zum Schutz heruntergelassen.

Richtig angewendet, sorgt die intelligente Beschattung nicht nur für kühle Räume, sondern ist auch besonders energieeffizient. „Eine Beschattung mit außenliegendem Sonnenschutz kann rund 90 Prozent der Sonneneinstrahlung abhalten und verhindert damit eine übermäßige Aufheizung der Räume“, erklärt VFF-Geschäftsführer Frank Lange. Dadurch müssen Klimaanlagen oder Ventilatoren deutlich weniger leisten, wenn sie nicht sogar ganz überflüssig werden. Das spart Energie, senkt die Stromkosten und reduziert auch den CO_2-Ausstoß des Gebäudes. Das gilt übrigens auch für die kalte Jahreszeit. Im Winter öffnen sich die Rollläden dann, wenn die Sonne den Innenraum zusätzlich erwärmen kann. Diese solaren Gewinne helfen ebenfalls, Heizenergie einzusparen.

Eine Nachrüstung intielligenter Systeme ist unkompliziert. Weil Photovoltaik- und Batteriesysteme immer effizienter werden, kommen viele Funksteuerungen mittlerweile ohne Kabel aus. Der Strom eines kleinen Solarpanels reicht aus, um die Motoren der Verschattungsanlagen und Markisen anzutreiben.



Kühle Räume ganz einfach per Klick: Smarter Sonnenschutz fürs Zuhause. Werkfoto: Somfy/VFF

Dachgeschoss

Wesentliche Voraussetzungen für erholsamen Schlaf sind eine angenehme Temperatur und Dunkelheit. In den Sommermonaten kann es allerdings schwierig werden, beides zu erreichen - insbesondere im Dachgeschoss. Denn Dachfenster zeichnen sich durch ihre Lage im Schrägdach dadurch aus, dass die Sonnenstrahlen direkt auf die Fensterscheiben treffen. So gelangt besonders viel Tageslicht und auch Wärme in die Wohnung. Was von Herbst bis Frühjahr sehr angenehm ist, kann im Sommer herausfordernd werden. Innen Rollos anzubringen, kann zwar Räume abdunkeln, hilft aber kaum gegen ein Aufheizen des Zimmers. Effektiver ist außenliegender Hitzeschutz, der verhindert, dass die energiereichen Strahlen auf die Scheibe treffen. Der Effekt ist beachtlich: Rollläden vor den Dachfenstern ermöglichen bis zu 7,5 Grad niedrigere Raumtemperaturen.

Herstellernachweise: **Ästhetische:** Initiative Parkett im Klebeverbund (PIK), Schaal Trostner Kommunikation GmbH, Weinbergstr. 59, 72800 Eningen u. Achalm, Tel.07121/1361668; **Upcycling:** Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V. (HPE), Rhöndorfer Str. 85, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/96915-0; **Selbstständig:** Verband Fenster + Fassade (VFF), Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt/Main, Tel.: 069/955054; **Durchblick:** Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Postfach 800, 71361 Winnenden, Tel.: 07195/9030; **Dachgeschoss:** VELUX Deutschland GmbH, Gazellenkamp 168, 22527 Hamburg, Tel.: 040/547070; Redaktionelle Bearbeitung: AST